

Buchrezension: „Ein gutes Leben mit Demenz“ Verstehen und Selbstmanagement für Angehörige und Pflegende

Cornelius Weiss ist ein junger Arzt, der sich intensiv mit dem Thema Demenz beschäftigt. Besonderer Schwerpunkt dabei ist die Betreuung der Angehörigen Schwererkrankter. In der Einführung zu diesem Ratgeber beschreibt er sein Konzept der Psychoedukation, mit dem er helfen will, das Leben Pflegender zu erleichtern. „Sie verfolgt das Ziel, die mitunter doch recht schwer verständlichen medizinischen und wissenschaftlichen Inhalte verständlich zu machen, sodass Angehörige, Pflegende, aber teilweise auch die Erkrankten selbst die wichtigsten Informationen über die Erkrankung nachvollziehen und die notwendigen Behandlungsmaßnahmen begreifen können.“

Pflegende haben meistens nicht die Zeit, ausführliche Informationen zu lesen oder an aufwändigen Schulungen teilzunehmen. Der vorliegende Ratgeber soll sie schnell und praxisnah informieren. Grundlage der Psychoedukation dabei ist: Wissen ist die beste Voraussetzung für gelingende Pflege. Damit das Wissen aber aufgenommen werden kann, muss gewährleistet werden, dass einzelne Informationen vernetzt werden, dass sie mit Geschichten und Emotionen verbunden werden und dass sie durch einen persönlichen Bezug anwendbar werden. Deshalb hat der Autor seinem Ratgeber eine besondere Struktur gegeben.

Ausgangspunkt war für ihn die Geschichte einer Frau, die bei ihm in der Klinik zur Behandlung war. Die alte Dame hatte eine Demenz und war wegen Flüssigkeitsmangel in die Klinik eingeliefert worden. Die Familie schien von der Situation überfordert zu sein. Sie schien nicht zu verstehen, warum die Mutter einfach das Trinken vergessen konnte und so nahm sich der Arzt Zeit, sich die Geschichte erzählen zu lassen und dabei Fragen zur Demenz zu beantworten. Da ihm die Erzählung der Tochter symptomatisch erschien, nahm er sie als Grund-

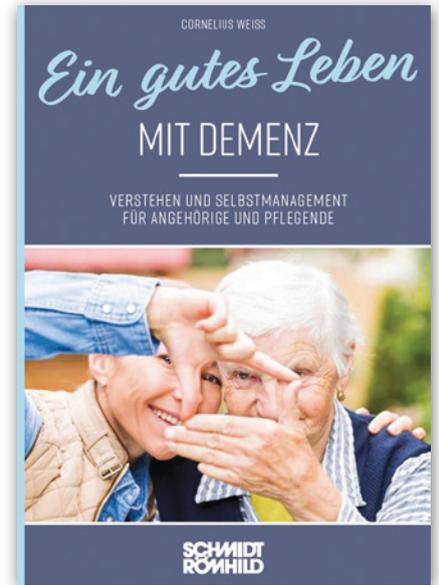
lage für sein Buch.

So steht am Anfang jedes Kapitels die Weiterführung der Erzählung von den ersten Symptomen bis zum Tod. Typische Situationen der drei Stadien der Erkrankung werden aufgezeigt Schritt für Schritt: Orientierungsschwierigkeiten, Diagnose, Leugnung der Krankheit,

herausforderndes Verhalten, Pflege, Heimaufenthalt. Nach der Erzählung kommen die Informationen medizinischer, juristischer, psychologischer Art. Also: was ist eine Demenz, welche Therapie gibt es, was ist eine Betreuung, wie nimmt ein Mensch mit Demenz die Umwelt wahr, wie kann ich mit einem Menschen mit Demenz kommunizieren? Und dann kommt das Wichtigste: Was bedeutet das für mich? Die Informationen bleiben nicht im Raum stehen, sondern werden konkret auf die Situation bezogen und auf das eigene Leben.

Der Ratgeber wird besonders leicht zugänglich durch verständliche Schautafeln, die die Ergebnisse der einzelnen Kapitel noch einmal zusammenfassen. Kleine Illustrationen des Autors lockern den Text auf. Dem Autor gelingt es, auf leicht verständliche, liebevolle Art, viele Informationen zu vermitteln. Besonders in der ersten Phase der Erkrankung ist dieses Buch für die Angehörigen eine nützliche Unterstützung.

Hanna Kappus, Vorstandsmitglied der Alzheimer Gesellschaft Hamburg e. V.



Cornelius Weiss
Ein gutes Leben mit Demenz.
Verstehen und Selbstmanagement
für Angehörige und Pflegende.
Schmidt-Römhild 2019